



**Anna-Warburg-Schule**  
Berufliche Schule für Sozialpädagogik

# **Praktikumsbericht**

Nurture Childcare and Early Learning Centre

Cork

Ireland

Levi Charles Henry Petermann

Sarah Fitzgerald

Kathlyn Barry

2. Dezember 2024

# Inhaltsverzeichnis

1. Fotodokumentation	3
1.1 „Saint Fin Barre’s Cathedral“ (1865-1879)	3
1.2 „University College Cork“ (1845)	3
1.3 „English Market“ (1788)	4
2. „Nurture Childcare“	4
2.1 Erziehung zur Demokratie	6
3. Organisation und Arbeitsweise in der Kita	6
3.1 Lage	6
3.2 Größe	6
3.3 Ausstattung	7
3.4 Struktur und konzeptionelle Besonderheiten-Pädagogisches Konzept	7
3.5 Struktur Tagesablauf	7
4. Fragestellungen	8
4.1 Bildungsangebote	8
4.2 Bild vom Kind in der praktischen Arbeit	8
5. Praktikum im Fazit	9
5.1 Ratschläge/Verbesserungsvorschläge für nachfolgende	10
6. Anhang	11

# 1. Fotodokumentation

## 1.1 „Saint Fin Barre’s Cathedral“ (1865-1879)

Architekt: William Burges (1827-1881)

Benannt wurde die Kirche nach „Saint Fin Barre“, einem Schutzpatron von Cork. Er habe ein Kloster gegründet.



## 1.2 „University College Cork“ (1845)

Damals bekannt als „Queens College Cork“, wurde das College als eines von drei unter der Herrschaft von Queen Victoria erbaut. Das College sollte es sowohl Katholik\*innen, als auch Protestant\*innen ermöglichen, zu studieren. Das Wappen repräsentiert den „Königlichen Löwen“, die drei antiken Einteilungen von Munster (Desmond, Ormond und Thomond), das Wappen der Stadt Cork und das offene „Buch des Lernens“

### 1.3 „English Market“ (1788)

Eines der Wahrzeichen der Stadt.

Der „English Market“ ist von Montag bis Samstag von 8:00-18:00 Uhr geöffnet.

Geschichtlich ist es einer der ältesten und vielfältigste Markt Europas, durch das große Angebot an lokalen, frischen und internationalen Lebensmitteln, ist der Markt eine beliebte Anlaufstelle für alle Altersgruppen.



### 2. „Nurture Childcare“



Der Kindergarten hat vor der Tür einen Parkplatz für die Eltern. Rechts daneben befindet sich eine Bushaltestelle.

„Yellow Floor“ im Toddler-Raum  
An den Tischen nehmen die Kinder ihre  
Mahlzeiten ein. Einige kreative  
Aktivitäten finden ebenfalls dort statt.



In dieser Raumecke befinden sich  
Bücher und ein Sofa. Die Glastür  
führt zur Außenspielfläche.

An der Wand hängen Bilder  
von den Kindern und ihren  
Familien, die kleine  
Küchenecke und eine  
Garderobe mit Kostümen.



## **2.1 Erziehung zur Demokratie**

Die Kinder werden dazu ermutigt, ihre eigenen Meinungen und Gefühle zu äußern. Die Kinder dürfen mitbestimmen, ob sie Mittagsschlaf halten wollen und die Kinder werden nicht gezwungen etwas zu essen oder zu trinken.

In der Sauberkeitserziehung wird den Kindern Freiraum gelassen, sie dürfen selbst entscheiden, ob sie Hilfe benötigen.

Während kreativer Bildungsangebote wird den Kindern nicht vorgeschrieben wie sie etwas tun sollen und die Ermutigung zur Unabhängigkeit, sowie das Recht „Nein“ zu sagen, werden stets betont.

Die Individualität der Kinder wird gefördert, indem die Einzigartigkeit jedes Kindes betont und die Gemeinsamkeiten zelebriert werden.

## **3. Organisation und Arbeitsweise in der Kita**

### **3.1 Lage**

Der Kindergarten ist zentral gelegen und hat eine direkte Busanbindung vor der Tür. Die Innenstadt ist ca. 1 km entfernt. Das Gebäude hat zwei Stockwerke, im Erdgeschoss befinden sich die Rezeption, der Babyraum und ein Raum für 2-3 Jährige, sowie für 1-2 Jährige. Die anderen Altersgruppen und der Pausenraum befinden sich im 1. Stock.

### **3.2 Größe**

Es gibt sieben verschiedene Altersgruppen 0-1, 1-2, 2-3, 3-4, 4-5, „Pre-Schooler“ ca. 5 Jahre und „After-Schooler“ ab 5 Jahren.

Jede Altersgruppe hat ihren eigenen Raum, der auf die Bedürfnisse der Kinder zugeschnitten ist. Die jüngeren Kinder haben jeweils eigene Außenspielflächen, die älteren Kinder teilen sich die Außenfläche. In den Fluren befinden sich verschiedene Spielangebote und Bücher. Die Anzahl der Kinder und der Mitarbeiter\*innen variieren je nach Altersgruppe. Im „Toddler-Raum“ sind 18-19 Kinder und drei Erzieher\*innen, pro Erzieher\*in also ca. 6 Kinder. Pro Gruppe gibt es mindestens zwei Mitarbeiter\*innen.

Nurture Childcare hat im Standort Western Road sieben verschiedene Räume für die verschiedenen Altersgruppen.

### **3.3 Ausstattung**

Das Kurrikulum der Tagesstätte beruht auf der Montessori Pädagogik, die Räume sind dementsprechend mit einer Vielzahl von Montessori Lernspielen ausgestattet. Im Toddler-Raum gibt es viele verschiedene Puzzle, Bilderbücher, Kostüme, ein funktionierendes Waschbecken, eine Küche und Küchenausstattung, Puppenhäuser und Puppen, Miniaturfahrzeuge, Putz- und Hygieneprodukte, Bauklötze und verschiedene Stifte.

Auf der Außenspielfläche ist ein Sandkasten, eine Rutsche, Balanciermöglichkeiten und ein Spielhaus, sowie kleinere Spielgeräte.

### **3.4 Struktur und konzeptionelle Besonderheiten-Pädagogisches Konzept**

Das pädagogische Konzept der Kita orientiert sich an der Montessori-Pädagogik. Bei „Nurture Childcare“ steht das Kind und eine bestmögliche Lernentwicklung im Vordergrund.

Jedes Kind hat sein eigenes Tempo und darf die Welt aus ihren/seinen Augen betrachten und erforschen. Die Kinder werden in ihrem Ich-Gefühl gestärkt, indem sie ermutigt werden, Dinge selbst zu tun, eine eigene Meinung haben zu dürfen und vor allem „Nein“ sagen zu dürfen.

Die Eltern werden konstant mit einbezogen, dafür nutzt die Einrichtung eine App. Den Eltern wird 2-3 Mal am Tag ein Foto geschickt, das Ess- und Trinkverhalten, der Windelverbrauch bzw. der Fortschritt im Toilettentraining, das Schlafverhalten und das Verhalten werden somit live zur Verfügung gestellt. Jegliches Verhalten der Kinder wird direkt mit den Eltern besprochen, um das Kind bestmöglich zu unterstützen.

### **3.5 Struktur Tagesablauf**

Der Tagesablauf der Gruppen ist unterschiedlich, jedoch gibt es einige Kernpunkte, die konstant bleiben. Frühstück gibt es ab 8 Uhr, um 9 Uhr gibt es Brot und Obst kommt um 10:30 Uhr. Mittagessen ist ab 11:30 Uhr, danach ist für einige Kinder Mittagsschlaf. Um 15 Uhr gibt es einen Snack. Im Toddler-Raum wird die Gruppe nach dem Frühstück geteilt, ein Teil der Gruppe geht z.B. raus, der andere Teil der Gruppe darf frei spielen oder am Kreativangebot teilnehmen. Nach dem Mittagessen macht ein Großteil der Gruppe Mittagsschlaf und die Kinder, die wach sind, dürfen z.B. mit selbstgemachter Knete oder Puzzles, Memory etc. spielen.

## **4. Fragestellungen**

### **4.1 Bildungsangebote**

Es gibt jeden Tag ein neues Bildungsangebot für die Kinder, das jeweils von einer Erzieherin angeleitet wurde. Einige Bildungsangebote sind mir besonders positiv aufgefallen.

Es gab zum Beispiel die Idee, dass jeden Tag, durch Zufallsprinzip, ein/e „Leader“ und ein/e „Helper“ bestimmt werden. Die Kinder dürfen dann bei bestimmten Aufgaben helfen, z.B. Tisch decken, darauf achten, dass alle Kinder mit aufräumen und mit den Erzieher\*innen den Nachmittagssnack vorbereiten.

Alle Kinder waren von der Idee begeistert, helfen zu dürfen und sind der Rolle verantwortungsbewusst nachgegangen. Dabei wurde jedoch schnell deutlich, dass einige Kinder sich dadurch, gegenüber den anderen Kindern, überlegen fühlen und versucht haben, ihre „Macht“ zu demonstrieren.

Es gibt einen sogenannten „Messy-Table“, der jede Woche mit etwas anderes befüllt war, z.B. Spielsand, gefärbte Nudeln oder Spinnennetze und Spinnen etc. Die Kinder haben sehr viel Spaß mit dem Tisch, da sie den „verräumen“ dürfen und mit den verschiedensten Materialien vertraut gemacht werden.

Im Freispiel ist mir besonders aufgefallen, dass bei „Nurture Childcare“ nicht mit Geschlechterrollen gearbeitet wurde. Alle Kinder durften mit dem spielen, wozu sie Lust hatten. Auch Kostüme wurden nicht nach Geschlecht sortiert und wenn ein Junge seine Haare „feminin“ gemacht haben wollte, wurde das Kind dazu bestärkt.

Die Kinder werden sowohl im Freispiel, als auch bei kreativen Bildungsangeboten nicht angeleitet, um etwas „richtig“ zu machen. Vielmehr geht es darum, der kindlichen Kreativität freien Lauf lassen zu dürfen.

### **4.2 Bild vom Kind in der praktischen Arbeit**

Die Kinder werden als kompetente Individuen wahrgenommen. Das bedeutet, die Kinder dürfen ihre eigenen Vorlieben und Abneigungen haben.

Die Kinder werden positiv bestärkt, wenn sie etwas tun wollen, wovor sie Angst haben. Die Eigenständigkeit wurde gefördert, indem die Kinder zunächst alles alleine ausprobieren sollen und wenn sie dann Hilfe benötigen, sind die Erzieher\*innen da. Es ist den



Erzieher\*innen der Einrichtung ein großes Anliegen, die Kinder optimal für die Schule und das spätere Leben vorzubereiten.

Die individuellen Fähigkeiten und Schwächen der Kinder werden gefördert. Aus meiner Beobachtung heraus wird jedes Kind anerkannt und entsprechend dem Entwicklungsstand gefördert. Fortschritte werden bestärkt und Fehler besprochen.

## **5. Praktikum im Fazit**

Die Zeit in Irland war aufregend, bereichernd und anstrengend. Alle Menschen, mit denen ich zu tun hatte, waren nett, respektvoll, offen und hilfsbereit.

Die Arbeit mit den Kindern war eine große Bereicherung, ich durfte mein theoretisches Wissen aus dem Unterricht praktisch anwenden und erleben, was 2-3 Jährige alles können. Die Kinder haben mich direkt akzeptiert und respektiert, das hat mich sehr motiviert und bestärkt.

Von der Kitaleitung und den Mitarbeiter\*innen wurde ich durchgehend mit Respekt und Anerkennung behandelt. Ich wurde auf Augenhöhe behandelt und hatte, innerhalb des vereinbarten Rahmens, viele Freiheiten.

Die Eigeninitiative war von Anfang an gefordert und das hat mir sehr zugesagt. In den ersten paar Tagen habe ich viel beobachtet und die Abläufe verinnerlicht, wenn ich fragen hatte, konnte ich mich immer an die Kolleg\*innen wenden. Mir wurde gesagt, dass ich gerne zurückkommen kann, wenn ich meinen Abschluss gemacht habe.

Ich habe mich darauf eingestellt, dass ich auch Praktikant\*innen-Aufgaben erledigen muss, das war jedoch gar nicht der Fall. Im Gegenteil waren die Mitarbeiter\*innen sehr dankbar, dass ich ebenfalls geputzt habe, für mich ist das selbstverständlich. Ich mag es, den Kindern ihre kleinen Teller vorzubereiten und aufräumen gehört einfach dazu.

In meiner Freizeit habe ich mir vor allem die Natur angeschaut. An einigen Abenden habe ich viele Menschen aus den verschiedensten Ländern kennengelernt, das war spannend und interessant, jedoch auch sehr anstrengend.

Meine persönlichen Highlights in Cork:

- „Bell´s Field“, von da aus ist ein Blick auf den Großteil der Stadt möglich
- University College Cork, ein „irisches Hogwarts“
- viele Buchläden
- wunderschöne Architektur
- „An Lough“ ein kleiner See in Cork an dem viele Vogelarten zusammenkommen

Sprachlich habe ich ebenfalls von diesem Auslandsaufenthalt profitiert, da ich meine Aussprache verbessern konnte und mich sicherer fühle, wenn ich Englisch spreche. In Cork sind viele Menschen aus den verschiedensten Ländern, deren Muttersprache nicht Englisch ist und alle können irgendwie kommunizieren. Manchmal hatte ich Probleme die Kinder zu verstehen, aber sie sind stets geduldig geblieben und haben es mir nicht übel genommen. Manchmal wenn ich ein Wort nicht wusste habe ich eines der Kinder gefragt und meistens konnten sie mir meine Frage beantworten. Die Kommunikation mit den Kindern war, auf sozialer Ebene, mein absolutes Highlight.

In Cork gibt es das „University College Cork“, die Gebäude sind sehr beeindruckend und das Gelände ist mit viel Natur ausgestattet.

Mein Ziel ist es, dort zu studieren. Das College ist etwa zwei Minuten von „Nurture Childcare“ entfernt und ich habe mich in meiner Mittagspause meistens dort erholt. Nach einer Führung vor Ort, habe ich mich sehr genau immer die Möglichkeiten und Kosten etc. informiert und ich denke, dass das realisierbar ist. Die Mitarbeiter\*innen der Kita meinten, dass ich unbedingt wieder kommen soll und ich kann mir gut vorstellen, neben dem Studium dort zu arbeiten.

## **5.1 Ratschläge/Verbesserungsvorschläge für nachfolgende**

Meine Ratschläge für nachfolgende Menschen:

- es ist ratsam, alle Mails direkt zu beantworten
- Papierkram erledigen, sobald du das bekommst
- Reisevorbereitungen: so früh wie möglich nach Preisen ausschau halten und immer wieder nach Veränderungen im Preis schauen
- Reiseversicherung abschließen, sobald die Anreise planbar ist
- dranbleiben lohnt sich!

## 6. Anhang



Cork an einem bewölkten Nachmittag

An einem morgen auf dem Weg zur Arbeit



Sonnenuntergang in Youghal, County Cork



„Cliffs of Moher“, County Clare





„Boardwalk“ in Youghal,  
County Cork (3,2 km lang)

Eine Futterstation am See „An Lough“



„An Lough“, Cork City



Fountainstown Beach, County Cork



Irland aus dem Flugzeug



Mein Abschiedsgeschenk mit gemalten Bildern aller Kinder der „Toddler-Gruppe“

